



---

## Berliner Einblicke #9

### Mitte Juni 2014



---

### Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde!

Ich hoffe, Sie, Ihre Familie und alle, die Ihnen lieb sind, hatten schöne Pfingstfeiertage und Sie konnten das gute Wetter genießen, ohne zu sehr unter der Hitze zu leiden. Sonnenschein und blauen Himmel hatten wir vergangene Woche auch beim Fotoshooting für Bilder meiner Wenigkeit im Umfeld des Bundestages. Allerdings windete es auch ganz schön, was dazu führte, dass meine Mitarbeiter alles auffangen mussten, was ihnen so um die Ohren flog, während ich für die Kamera posierte – oder das ganze Team auch mal zum Lachen brachte. Zu sehen ist all das in unserem „Augenblick“ der Woche: der Moment hinter der Momentaufnahme.

Im „Nahblick“ diesmal ein Text aus der Feder von Michael Agi, der Februar/März ein Praktikum in meinem Berliner Büro absolvierte. Auch für mich selbst ist es immer wieder spannend zu erfahren, wie andere meinen Alltag während der Sitzungswochen wahrnehmen. Ein herzliches Dankeschön deshalb an Herrn Agi, dass er sich die Zeit genommen hat, einen solch ausführlichen Bericht zu verfassen.

Im „Seitenblick“ arbeiten wir mein Nein zum Rentenpaket noch einmal auf und berichten von einer wichtigen europarechtlichen „Baustelle“, den sogenannten „Small Claims“. Der „Rundblick“ platzt diesmal beinahe aus allen Nähten, die Medien hatten diesmal viel aufzuarbeiten, vor allem die Demonstration gegen den Erdogan-Auftritt in Köln zum Beispiel

(inklusive meinem kurzem Redebeitrag). Im „Querblick“ setzen wir uns mit dem – aufgrund vieler Splitterparteien – nicht wirklich erfreulichen Ergebnis für die CDU bei den Kölner Kommunalwahlen auseinander. Ich habe versucht, das Positive hervorzuheben. Eins ist aber auch klar: Wir müssen – alle zusammen – besser werden und den Bürgern, die uns nicht gewählt haben, unsere ohne Frage guten Ideen und Standpunkte auf so eine Art und Weise nahebringen, dass sie ihr Kreuz das nächste Mal bei uns setzen.

Es gibt also einiges zu tun. Ich freue mich darauf, das mit Ihnen gemeinsam anzugehen!

Herzliche Grüße,



Ihr Heribert Hirte

---

## NAHBLICK

### Das Thema

---



#### Sechs Wochen im Herzen unserer Demokratie

*Von Michael Agi, Praktikant Februar/März 2014*

Montagsmorgen 9:00 Uhr, Wilhelmstrasse 65: Mein erster Praktikumstag beginnt – und zwar damit, dass ich mir einen Hausausweis ausstellen lasse. Einmal kurz in die Kamera lächeln, fertig. Nur so kann ich mich sechs Wochen lang ungehindert in allen Gebäuden des Deutschen Bundestages aufhalten und die unterirdischen Verbindungen zwischen den Häusern erkunden.

Doch dafür ist gerade keine Zeit. Büroleiter Mathias Schallnus und ich eilen rüber ins Jakob-Kaiser-Haus, „JKH“ genannt, der Terminplan ist voll, es stehen zwei aufeinander folgende Sitzungswochen an. Im Abgeordnetenbüro von Herrn Professor Hirte angekommen werde ich von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Inga Leifhelm empfangen, die mich kurz einweist und gleich zu einer Konferenz zum Thema „Transatlantisches Handelsabkommen“ mitnimmt. Der Chef-Unterhändler der Europäischen Kommission berichtet ausführlich über den Stand der Verhandlungen mit den USA. Zurück im Abgeordnetenbüro lerne ich Herrn Professor Hirte persönlich kennen, der soeben aus seinem Wahlkreis in Köln angereist ist.



Waren auch schon zu Gast im Berliner Büro: Johannes Schmitz und Helge Stührmann

## Es reiht sich Termin an Termin

Schnell wird klar: Sitzungswochen im Deutschen Bundestag sind extrem stressig. Da die Abgeordneten außerhalb dieser Sitzungswochen die meiste Zeit in ihren Wahlkreisen tätig sind, muss alles Wichtige in Berlin auf wenige Tage gepackt werden. Daher reiht sich Termin an Termin: Montagabend trifft sich die Landesgruppe, Dienstagfrüh ist Arbeitsgruppensitzung, um die Ausschusstagung am Mittwochvormittag vorzubereiten, danach folgt ein Fraktionstreffen und von Mittwoch bis Freitagnachmittag finden die Sitzungen im Plenarsaal statt. Zwischendurch führen die Abgeordneten Gespräche mit Vertrauten und Interessensgruppen aller Art. Alles andere muss so effektiv wie möglich von den Mitarbeitern abgefangen und erledigt werden; die Belastung der Abgeordneten wäre sonst zu hoch.

Es wird also rasch deutlich, wie sehr der Alltag eines Bundestagsabgeordneten von der Leistung seiner Mitarbeiter abhängt. Das Büroteam muss gut auf einander eingestellt sein. Nur so ist es möglich, den MdB adäquat auf die Veranstaltungen vorzubereiten und auf dem Laufenden zu halten. Das Wichtigste dabei ist, die gewaltige Informationsflut zu drosseln. Im Büro von Herrn Professor Hirte funktioniert das einwandfrei. Die Atmosphäre im Büro ist angenehm und familiär, so ist gute Teamarbeit möglich.

## Der Deutsche Bundestag ist ein „Arbeitsparlament“

Am Ende meines ersten Arbeitstages fuhr ich mit einer Menge neuer Eindrücke ein wenig erschöpft, aber zufrieden nach Hause. Am nächsten Morgen darf ich an der Sitzung der Arbeitsgruppe für Finanzen der CDU/CSU-Fraktion teilnehmen. Ehrlich gesagt war ich ein wenig überrascht, dass die eigentliche inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen hier, in der Arbeitsgruppe, und daran anknüpfend im Austausch mit den anderen Fraktionen im Ausschuss stattfindet. Die öffentliche Debatte im Plenum am Ende der Woche ist eher als Ergebnispräsentation der vorangegangenen Auseinandersetzung zu verstehen. Umso wichtiger also, dass man in der AG gut vorbereitet ist.

Und schon offenbarte sich die nächste Schwierigkeit: Eine intensive Aufbereitung aller Themen auf hohem Niveau erscheint bei der gewaltigen Informationsflut im Parlament schier unmöglich. Einem MdB bleibt daher eigentlich gar nichts anderes übrig, als Themenschwerpunkte zu setzen und auf seinem Gebiet „Fachmann“ zu sein. Diese Erkenntnis erklärt letztlich auch die Bezeichnung des Bundestags als „Arbeitsparlament“. Die Detailfragen werden in kleineren Gruppen mit Expertise erörtert und schließlich den anderen zur Abstimmung vorgestellt.

## Besuch beim Finanzminister und Jungfernrede

Mit meiner zweiten Praktikumswoche beginnt das Betreuungsprogramm der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, in dessen Rahmen für uns viele Veranstaltungen organisiert werden, z.B. die Besichtigung des Bundeskanzleramts, der Besuch des ARD-Hauptstadtstudios sowie zahlreiche Diskussionsrunden mit Spitzenpolitikern der Fraktion. All dies waren Höhepunkte meines Aufenthaltes in Berlin. Ganz besonders möchte ich unseren Besuch im Bundesministerium der Finanzen hervorheben, bei dem wir die Gelegenheit hatten, Herrn Dr. Schäuble in einer etwas „privateren“ Atmosphäre zu begegnen und ihm ein paar Fragen zu stellen. Vor allem sein Appell an unsere Generation, an den europäischen Zusammenschluss zu glauben und sich dafür einzusetzen, ist mir gut in Erinnerung geblieben.

Zwei weitere besondere Ereignisse im Verlaufe meines Praktikums dann am Ende der zweiten Woche: Zum einen wird Herr Professor Hirte zum Vorsitzenden des Stephanuskreises gewählt, einem Arbeitskreis der Fraktion, der sich gegen die weltweite Verfolgung von Christen einsetzt. Zum anderen darf ich Herrn Professor Hirte bei seiner „Jungferrede“ im Plenum des Deutschen Bundestages zuhören - ein Erlebnis, welches wohl auch für einen erfahrenen Dozenten und Vortragsredner exzeptionell ist.

## Karneval darf nicht fehlen

In den kommenden zwei sitzungsfreien Wochen ist der Betrieb im Parlament im Allgemeinen zwar deutlich ruhiger. Doch nach der Sitzungswoche ist immer auch vor der Sitzungswoche – das heißt für die Mitarbeiter: die kommenden Themen und Gespräche vorbereiten. Nichtsdestotrotz bietet sich zwischendurch die Gelegenheit, sich kurz dem Karneval zu widmen. Wir singen an Weiberfastnacht mit Blick auf den Reichstag ein paar kölsche Lieder und denken an unseren Kölner Dom zu Huss.

Als ich schließlich am letzten Praktikumstag meinen Hausausweis wieder abgebe, waren die sechs Wochen doch viel schneller vorübergegangen, als ich es mir hätte vorstellen können. Meine kurze Zeit im Deutschen Bundestag war insgesamt geprägt von vielen neuen, außerordentlich spannenden und tiefgründigen Einblicken in die Arbeit eines Bundestagsabgeordneten und seiner Mitarbeiter, aber auch in die Arbeitsweise unseres nationalen Parlaments, dem Herzstück unserer Demokratie.

Ich bedanke ich mich ganz herzlich bei Herrn Professor Hirte und seinem Team dafür, dass ich an ihrem Arbeitsalltag teilhaben durfte und sie mir diese Eindrücke erst ermöglicht haben und wünsche ihnen für den weiteren Verlauf der Legislaturperiode alles Gute!

---

## SEITENBLICK

### Kurz informiert



### „Nur Dumme arbeiten länger“

Dass Heribert Hirte mit dem Rentenpaket der Regierungskoalition nicht einverstanden ist, hat er eindrucklich bewiesen: mit einer von neun Gegenstimmen aus der Union in der Abstimmung über das zugehörige Gesetz im Plenum. Grund für seine ablehnende Haltung sind vor allem die Regelungen zur Rente mit 63. Ein Artikel der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung (25. Mai 2014) bestätigte seine Bedenken. Dort heißt es: „Selbst die, die die Neuregelung nicht in Anspruch nehmen und länger arbeiten wollen, wären unklug, wenn sie

das tun würden. Das neue Gesetz könnte auch noch den Gutwilligsten bewegen, auf jeden Fall mit 63 in Rente zu gehen.“ Zur Begründung angeführt werden Berechnungen verschiedener Rentenexperten an Forschungsinstituten, die offenlegen, dass sich längeres Arbeiten finanziell schlicht nicht lohnt. Die FAS führt das zu dem Fazit: „Es geht nicht viel schlimmer. Minimale Verbesserungen, da wo sie sinnvoll sind, und Zehntausende neue Frührentner, wo längeres Arbeiten angezeigt wäre – gruseliger kann eine Rentenreform kaum sein.“

Weniger emotional sind die Berichte kurz nach der Abstimmung zu dem Paket, wo noch einmal zusammengefasst wurde, um was es geht und wer dafür bzw. dagegen gestimmt hat. Falls Sie das noch einmal lesen wollen, können Sie etwa diesen [FAZ-Artikel](#) anklicken.

## Einfacher, schneller und kostengünstiger: Vereinfachungen bei „Small Claims“

„Small Claims“ – so heißen grenzüberschreitende Streitigkeiten mit geringen Forderungen im EU-Sprech. Damit solche Forderungen nicht von vornherein unter den Tisch fallen, weil unterschiedliche Regelungen in unterschiedlichen EU-Ländern den Gerichtsweg für die Betroffenen schlicht zu kompliziert machen, gilt in der Europäischen Union seit 2009 dafür eine Verordnung, die vieles einfacher machen sollte. Nun wird diese Verordnung überarbeitet, um die Leistungsfähigkeit der Justiz in der EU weiter zu erhöhen. Heribert Hirte ist im Unterausschuss Europarecht dafür zuständig, Vorschläge für sinnvolle Änderungen zu erarbeiten. Momentan sammelt er dazu vor allem viele verschiedene Positionen, um dann entscheiden zu können, was wirklich notwendig ist.

Warum wir solch eine Regelung überhaupt brauchen? Stellen Sie sich vor, Sie haben mit ihrem Hotel in Spanien Probleme und wollen Geld zurück. Nur einige hundert Euro – aber es wäre doch ärgerlich, wenn das Geld verloren wäre. Oder Sie streiten sich als kleines deutsches Unternehmen über 1.000 Euro mit einem Kunden in Italien. Da wäre es doch schön, wenn Sie nicht wie bisher Gerichtskosten tragen müssten, die fünf Mal höher sind als in Deutschland. Und dafür will eben die „Small Claims“-Regelung sorgen.

---

### RUNDBLICK

Die Medienschau



---

### AUGENBLICK

Foto der Woche



Vor beinahe 50.000 Menschen sprechen, das hat schon was. Das stellte Heribert Hirte bei seiner Rede bei der Demonstration gegen den Auftritt des türkischen Ministerpräsidenten Recep Tayyip Erdogan in Köln fest. Die „Taz“ hat den Auftritt beobachtet und schreibt: „Der Hinterbänkler hat Humor: Er wolle vor den nächsten Wahlen in Deutschland seinen Fraktionschef Kauder bitten, zu den 70.000 Deutschen in der Türkei zu sprechen.“ Stimmt, Humor hat Heribert Hirte, auch wenn der Vorschlag durchaus einen ernstgemeinten Kern hatte. Der „Hinterbänkler“ sei dem Redakteur dennoch verziehen.



Auch der [„Kölner Stadt-Anzeiger“](#) berichtete über die Demonstration in

Endlich neue Fotos!

Köln, wie viele andere Medien auch, zum Beispiel der [Deutschlandfunk](#) oder das Magazin „[Focus](#)“. Heribert Hirte unterstrich in seiner Rede vor allem eines: dass Deutschland stolz darauf sein kann, dass bei uns Meinungs-, Versammlungs- und Religionsfreiheit gelten.

Mehr davon täte nicht nur der Türkei gut, sondern vielen anderen Ländern der Erde, zum Beispiel dem Sudan. Dort wurde eine junge Mutter zum Tode verurteilt, weil sie angeblich vom Islam abgefallen ist, obwohl sie selbst sich als Christin sieht. Doch das Urteil ist nur die Spitze des Eisberges. Warum, erklärt Heribert Hirte als Vorsitzender des Stephanuskreises in einem Beitrag für das [Blog](#) der Unionsfraktion im Bundestag. Dort können Sie auch lesen, wie wir alle uns für mehr Religionsfreiheit weltweit einsetzen können.

Um eines von Heribert Hirtes Fachthemen geht es bei der Frage, ob abhängig beschäftigte Rechtsanwälte (sog. Syndikusanwälte) in die gesetzliche Rentenkasse einzahlen müssen. Dazu äußerte sich der Abgeordnete mit seiner Erfahrung als Rechtsprofessor und im Bereich der Juristenausbildung in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ vom 30. Mai 2014. Der Artikel selbst ist online nicht verfügbar, aber die [Deutsche Apotheker Zeitung](#) fasst das Thema (inkl. Zitate) gut zusammen. Die Hauptaussage Heribert Hirtes: Die Rolle der Syndikusanwälte muss grundlegend neu beleuchtet werden. Nur so kann eine sinnvolle Neuregelung erreicht werden.

Am Anfang der Sitzungswoche hat sich Heribert Hirte gleich einige Stunden freigehalten, um professionelle Bilder im Berliner Umfeld für die neue Homepage zu machen. Was Sie hier sehen, ist ein klassisches „Making of“, also der Moment hinter der Momentaufnahme. Eins ist deutlich zu erkennen: Das Shooting hat Riesen-Spaß gemacht. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen, wie Sie an den neuen Titel- und Profilbildern auf der [Facebook-Seite](#) erkennen können! Herzlichen Dank an den Fotografen Tobias Koch aus dem Büro des CDU-Generalsekretärs Peter Tauber.

Den „Augenblick der Woche“ finden Sie [hier](#) in voller Größe.

---

## WEITBLICK

### Die Termine



Der Sommer ist angebrochen und damit die Zeit der Sommerfeste im politischen Berlin, die – wie immer bei solchen Veranstaltungen – nicht vorrangig dazu da sind, zu essen und zu feiern, sondern dazu, Kontakte zu knüpfen und sich inhaltlich auszutauschen.

Austauschen will sich Heribert Hirte auch mit jungen Menschen – zum Beispiel mit Schülerinnen und Schülern des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums, die der Abgeordnete am 16. Juni in Köln trifft, bevor die Klasse in die Hauptstadt aufbricht, wo sie am 19. Juni von den Mitarbeitern im Berliner Büro empfangen wird.

Heribert Hirte selbst ist in dieser Nicht-Sitzungswoche in Köln gebunden. Es stehen wieder jede Menge Gespräche statt, zum Beispiel mit Vertretern der Diakonie Michaelshoven oder

---

## QUERBLICK

### Das Zitat



„Wir haben die CDU im Kölner Süden und Westen zu einer modernen Großstadtpartei gemacht!“

Davon ist Heribert Hirte überzeugt. Diese Entwicklung ist für ihn der Grund, warum die CDU in seinem Bundestags-Wahlkreis – gegen den misslichen Gesamttrend bei der Kommunalwahl – zulegen konnte. Deshalb auch an dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Glückwunsch an Katharina Welcker und Alexandra von Wengersky, die den [Kölner Stadt-Anzeiger](#) dazu brachten, von „Lichtblicken“ für die CDU zu schreiben. Was das Wahlergebnis insgesamt angeht: Wir kämpfen weiter auf allen Ebenen für eine bessere Politik für Köln!

---

## KONTAKT



### Anschrift

Prof. Dr. Heribert Hirte, MdB  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Telefon: 030 / 227-77830  
Telefax: 030 / 227-76830

Bürgerbüro Köln  
Aachener Straße 227  
50931 Köln

Telefon: 0221 / 589-86762  
Telefax: 0221 / 589-86765

### Email

[heribert.hirte@bundestag.de](mailto:heribert.hirte@bundestag.de)

Studenten des deutsch-französischen Bachelorstudienganges Rechtswissenschaften Köln-Paris (beides am 17. Juni).

Ab dem 23. Juni kommt der Bundestag dann wieder in Berlin zusammen, es ist Haushaltswoche. Das heißt vor allem, dass nichts ist wie in sonstigen Parlamentswochen. Das Plenum etwa tagt diesmal auch schon am Dienstag und vier Tage lang, um den nächsten Bundeshaushalt zu verabschieden.

Am 25. Juni nehmen sich dennoch viele Unionsabgeordneten Zeit für ein Treffen des Stephanuskreises. Heribert Hirte hat den koptischen Bischof Anba Damian eingeladen, der über die Situation der Christen in Ägypten berichten wird.

Aktuelle Termine finden Sie auch auf Heribert Hirtes Homepage unter [www.heribert-hirte.de](http://www.heribert-hirte.de)

---

Copyright © 2013 Heribert Hirte. Alle Rechte vorbehalten.

Sie wollen diesen Newsletter nicht mehr erhalten? Dann teilen Sie uns das bitte mit. Wir werden Ihre Daten umgehend aus diesem Verteiler löschen.

Wir behandeln Ihre Daten selbstverständlich vertraulich und geben sie nicht an Dritte weiter.

Unsere Anschrift ist:  
Prof. Dr. Heribert Hirte, MdB  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Unsere Homepage-Adresse lautet:  
[www.heribert-hirte.de](http://www.heribert-hirte.de)